

Kreis ist beim Recycling spitze

Beim Restabfall geht die Menge kontinuierlich zurück – Biomüllmengen steigen stetig an

VON ANTJE THON

KREIS KASSEL. Im Landkreis Kassel werden die meisten Bioabfälle in Hessen gesammelt. Das geht aus aktuellen Zahlen des Hessischen Statistischen Landesamtes hervor. Der Kreis Kassel verzeichnete im Jahr 2014 mit 216 Kilogramm je Einwohner und Jahr das höchste Pro-Kopf-Aufkommen an den getrennt erfassten Bioabfällen. „Der hessische Durchschnitt liegt bei 136 Kilogramm“, sagt Vizelandrätin Susanne Selbert (SPD).

Auch bei den übrigen Wertstoffen erreichte der Landkreis mit 158 Kilogramm Pro-Kopf-Aufkommen einen überdurchschnittlichen Wert. Im Vergleich dazu: Der Hessendurchschnitt lag im Jahr 2014 bei 151 Kilogramm. Die Zahlen zeigten, dass die Abfallpolitik der vergangenen Jahre erfolgreich sei. „Mit unseren hohen Recyclingquoten schonen wir Rohstoffe und Energie; das ist ein wichtiger Baustein zum Klimaschutz“, kommentiert Selbert die Bilanz. Die Entwicklung der Abfallmengen für die nächsten Jahre bewertet sie positiv. Beim Restabfall gehe die Menge stetig zurück.

Kommentar

Trennung ist schlau

Ein Clou der Abfallbeseitigung des Landkreises Kassel steckt in der energetischen Verwertung. Die Mülltrennung ist Mittel zum Zweck. Sie dient dazu, die Abfälle in Abhängigkeit von ihrer weiteren Verarbeitung verschiedenen Kategorien zuzuordnen.

Beispiel Biomüll: Was die Menschen in die braunen Tonnen werfen, ist für den Landkreis Kassel ein kostbarer Rohstoff für die Vergärungsanlage. Der Betreiber der ressourcenschonenden Anlage verdient am Verkauf der Energie. Und auch der Humus, der auf den drei Kompostierungsanlagen anfällt, spült Geld in die Kreiskasse. Längst haben sich die Verbraucher an das Trennsystem gewöhnt. Erleichtert



Müllpioniere: Beim Pilotprojekt der Abfallentsorgung Kreis Kassel in Vellmar hatten auch Martina Jung und ihre Töchter Franziska (links) und Sonja teilgenommen. Sie testeten die neuen Biomüllbeutel. In den teilnehmenden Haushalten konnte das Pro-Kopf-Aufkommen um sechs bis sieben Kilogramm pro Jahr gesteigert werden.

Foto: Stuhaber

Seien es vor zehn Jahren noch 40 000 Tonnen gewesen, sei

diese Zahl im Jahr 2014 auf 35 400 Tonnen gefallen.

Die größte Abfallfraktion werde der Bereich Bio- und Grünabfälle bleiben. Der Landkreis wolle seine Spitzenposition bei der Bioabfalleinsammlung in Hessen ausbauen. „Bis Ende 2017 wollen wir noch 20 Prozent mehr nutzen

und damit Ressourcen schonen“, sagt Selbert. Vor allem für die Erfassung der energiereichen Küchen- und Speiseabfälle werde den Einwohnern mit den preisgünstigen Biobeuteln eine komfortable Sammelhilfe geboten.

Bereits seit über 20 Jahren werden im Landkreis Bioabfall-

le getrennt gesammelt. Die getrennte Bioabfallsammlung sei erst seit 2015 verpflichtend, ergänzt Uwe Pietsch, Betriebsleiter des Eigenbetriebs Abfallentsorgung Kreis Kassel. Infos zur Abfallentsorgung gibt es im Internet unter

www.abfall-kreis-kassel.de
HINTERGRUND



Antje Thon über die Abfallentsorgung

wird ihnen das Sortieren dadurch, dass der Landkreis für die Biotonne ebenso wenig Gebühren erhebt wie für die Altpapier- und den Sperrmüll. Nur beim Restabfallbehälter kassiert der Kreis ab. Und da können die Haushalte sparen. Wer durch konsequentes Trennen den Anteil des Restmülls reduziert, kommt mit einer kleineren Tonne aus und muss für sie weniger zahlen als für eine größere. ant@hna.de

Praxisversuch steigerte Ertrag

Mit einem Praxisversuch hatte die Abfallentsorgung Kreis Kassel vor gut einem Jahr versucht, die Biomüllsammlung im Landkreis Kassel zu optimieren. Von Mitte Juli bis Anfang Dezember 2014 hatte das Entsorgungsunternehmen an 3300 Einwohner in 1650 Haushalten in Vellmar biologisch abbaubare Biobeutel verteilt. „Der Einsatz von kompostierbaren Biobeuteln hat die Biomüllmenge spürbar verbessert“, sagt Kreissprecher Harald Kühlborn auf HNA-Anfrage. Das Pro-Kopf-Aufkommen

beim Biomüll sei um rund sechs bis sieben Kilogramm pro Jahr gesteigert worden.

Ziel der Aktion sei es zudem gewesen, den Verbrauchern zu verdeutlichen, dass die kleinen Biomüllbeutel beispielsweise für die Entsorgung von Küchenabfällen geeignet sind. Die Abfallentsorgung biete schon seit vielen Jahren kompostierbare Biomüllbeutel an, allerdings sei diese Alternative zur Biotonne bei vielen Verbrauchern wenig präsent gewesen.

Die kompostierbaren Beutel gibt es in allen Entsor-

gungszentren des Kreises für einen Euro je 25 Stück (10 Liter) und für drei Euro (120 Liter). (alh)

Stichwort

9,1 Millionen Tonnen Bioabfälle werden bundesweit pro Jahr erfasst. Davon stammen etwa **4,4 Millionen Tonnen** aus der Biotonne und etwa **4,7 Millionen Tonnen** aus Grüngutsammlungen. Trotzdem sind annähernd 40 Prozent unseres Hausmülls in der Resttonne laut Abfallentsorgung Biomüll (etwa **vier bis fünf Mio. Tonnen**). (alh)